

**<sup>1</sup>arche, <sup>1</sup>arke**, im allg. *die*, für 9 vorw. *der*, aber auch *die* und *das*; für *die*: -Ø oder -n/ meist -Ø, seltener -n, vereinzelt -r. Die Formen mit -ch- und -k- begegnen in der Gesamtzeit und im gesamten Sprachgebiet, -ch- ist etwas häufiger belegt. Belege für Bedeutung 9 mit starken mundartlichen Deformationen, darunter *arich, erich, arrach* (Pl.: -Ø + Uml.). Es stellt sich deshalb sowie aufgrund des vorw. mask. Genus von <sup>1</sup>arche 9 die Frage, ob hier nicht ein anderes Wort anzusetzen ist; die semantische Nähe zu 1–8 und 10, 11 spricht aber dagegen. Eine entsprechende Frage stellt sich auch für die Form *are* zu Bedeutung 14, zumal sie – wie auch 12 und 13 – semantisch von der Bedeutungsgrundlage ›Kasten‹ von 1–11 stark abweicht, andererseits aber doch damit assoziiert werden kann, insofern nämlich das Netz als Behälter betrachtbar ist. Das WB. NED. TAAL 2, 648 stellt Bed. 10 (s. u.) zu frz. *arche* aus lat. *arcus/arca* ›Bogen‹. — Das Wort ist früh aus lat. *arca* ›Kasten, Behälter‹ entlehnt; bereits die lat. Grundlage hatte ein sehr weitgespanntes Bedeutungsfeld, darunter ›Totenlade‹, ›Arche‹, ›Bundeslade‹, ›Wasserlade‹, ›Wasserfang‹ (GEORGES 1, 539); vgl. zur Etymologie: WB. NED. TAAL 2, 646–648; SCHWÄB. WB. 1, 307; SCHWEIZ. ID. 1, 388; ÖST. WB. 1, 319–321; LLOYD/SPRINGER 1, 330; das ÖST. WB. und das SCHWÄB. WB. nehmen für Bed. 14 ein eigenes Wort an.

1. ›Arche, als Schiff oder schiffsähnlicher großer Kasten gedachtes Bauwerk, in dem Noah mit seiner Familie und den Tieren aus der Sintflut gerettet wird‹. — Zur Sache: LTHK 1,

822. — Bdv.: *schif, kaste*. — Synt.: *die a. bauen* (häufig) / *zimmern* (mehrmals) / *auftun*; *a. gestalt haben* / *begreifen etw.* / *stehen bleiben* / *ruhe haben*; *zu der a.* / *in die a. eingehen*, *in die a. gehen* (mehrmals), *in der a. leben*; *a. Noe*; *feste* / *gute* / *teure a.*; *a. in der welt*; *tier in der a.*

FISCHER, Brun v. Schoneb. 3384 (md., Hs. um 1400): *mit desen karakterbuchstaben was | di arche gelimet also ich las, | dar inne der man Noe was*. EBD. 3895: *di ture arke, | dar uz di ture tube vlouk*. CHRON. KÖLN 2, 12v, 28 (rib., 14. Jh.): *Wye die diere. ind die beesten die in der Archen waren synt also verspreit [...] worden in die gantze werlt*. <sup>1</sup>Ütr.: THIELE, Minner. II, 31, 226 (Hs. <sup>1</sup>md./rhein., 1. V. 15. Jh.): *ein arcke [›Schutz‹] voir onstede flut | ist van Brisseche her Otte*. <sup>1</sup>GERHARD, Hist. alde e 344 (omd., um 1340): *Got sprach: Noe, buwe dir | Ein arche*. THÜR. CHRON. 1r, 22 (Mühlh. 1599): *Man sagt auch / daß die Thier [...] Als Fliegen / Spinnen / vnd Käffer / vnd dergleichen in der Archen nicht gewesen sind*. HENISCH 102 (Augsb. 1616): *Arch / ark / das erste Schiff / in welchem Noha erhalten worden in der Sündflut / [...]. Ist ein fürbild der Kirchen. [...] Die Arch Nohæ begreiffit reine vnd vnreine thier / [...] Gott hat alzeit ein Arche in der Welt / vnd weist seinen Noham wol zuerhalten / wenn alles zu boden gehet*. SPECHTLER, Mönch v. Salzb. 10, 42 (oobd., 3. Df. 14. Jh.): *durch dich nam end Adames we, durch dich lebt in der arch Noe*. — CHRON. KÖLN 2, 12v, 3; 17; BÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 6640; GERHARD, a. a. O. 350; FEUDEL, Evangelistar 120, 1; v. LILIENCRON, Dür. Chron. Rothe 22, 33; THIELE, Chron. Stolle 37, 3; THÜR. CHRON. 1r, 5; 1v, 3; 23; BECHSTEIN, M. v. Beheim. Evang. Mt. 24, 38; Luc. 17, 27; v. TSCHARNER, Md. Marco Polo 3, 17; LUTHER. Hl. Schrift. Mt. 24, 38; 1. Petr. 3, 20; GILLE u. a., M. Beheim 441, 26; MAYER, Folz. Meisterl. 53, 3; SACHS 15, 136, 25; 20, 324, 25; PÄPKE, Marienl. Wernher 435; RIEDER, St. Georg. Pred. 20, 36; SEEMÜLLER, Chron. 95 Herrsch. 7, 18; TURMAIR 4, 391, 32; PIIRAINEN, Stadtr. Sillein 50a, 6; DIETZ, Wb. Luther 113.

2. eine Art Kahn. — Bdv.: *schif, kan*; vgl. <sup>2</sup>ach, <sup>1</sup>asch 3.

HELBIG, Qu. Wirtsch. 2, 143, 27 (nd./md., v. 1440): *die van Meideborch van yslicker arcke dry Brandemborghische schillinghe synt sy plichtich.*

3. »Bundeslade des Alten Testaments«, „eine vergoldete, an zwei Stangen tragbare, im Allerheiligsten der Stiftshütte aufbewahrte Truhe aus Akazienholz“ (LTHK 2, 780, dort weitere Sachinformation); sie diente u. a. als Behälter für die Gesetzestafeln und versinnbildlichte u. a. die Gegenwart Gottes; oft als Bild und Vergleichsgröße für Maria verwendet, vgl. auch 4. — Bdv.: *kaste, lade*. — Synt.: *die a. sehen / berühren / aufheben / tragen / angreifen / verlieren / behalten; vor der a. springen, in der a. das himmelbrot behalten, jn. bei der a. bezeichnen; a. des gelübdes / tempels / testamentes, der heiligkeit, der gesetzte; figur der a.; heilige a.*

KOCHENDÖRFFER, Tilo v. Kulm 1630 (preuß., 1331): *Cristes menschheit munder / Nach wunsche ist besunder / Befiguriret starke / Bi der gelubdis arke*. NEUMANN, Rothe. Keuschh. 218 (thür., 1. H. 15. Jh.): *Oza was geheissen ein man, / der greiff dy arcken gotiz an / unnd hilt sie, da sie wolde vallen, / vor den andern luten allen, / da man sy furte uff eyne sleten*. SACHS 15, 446, 6 (Nürnb. 1563): *Deß herren templ war auffgethon, / Die arch seins testamentes schon / Ward im tempel gesehen*. BIHLMEYER, Seuse 298, 18 (alem., 14. Jh.): *Waz tet din knecht David, der vor der arke [...] so vrölich mit allen sinen kreften sprang!* NIEWÖHNER, Teichner 581, 33 (Hs. 'önalem., um 1433): *die hailig arch, / da von waren die juden starch, / wenn sie gotes willen worchten*. EBD. 581, 43: *wie si waren uff rechten spor, / ez wart stritt und arch verlorn, / daz in nie beschach e forn / wa daz recht bi der archen waz. / als man dort von der archen laß, / sam ist hie vom rich ze lesen*. SEEMÜLLER, Chron. 95 Herrsch. 58, 5 (oobd., Hs. 1. H. 15. Jh.): *lies er wirdichleich behalten die arch und die two stainein tafelen hern Moisi*. 'Als Bild; im Vergleich: GILLE u. a., M. Beheim 441, 20 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *du tabernakel und du gates sark, / du pist peczaichent pei der ark*. LINDQVIST,

K. v. Helmsd. 622 (halem., Hs. um 1435): *Dar umb ist sy och wol gelich / Der hailgen arch minneklich, / In der man behielt die zechen bott*. — GILLE u. a., a. a. O. 441, 81; LINDQVIST, a. a. O. 652; VETTER, Pred. Taulers 397, 20; SCHLOSSER, H. v. Sachsenh. 4788; LINDQVIST, a. a. O. 2075; 3253; PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 217, 33/35; BUIJSSEN, Dur. Rat. 39, 4; DRESCHER, Hartlieb. Caes. 256, 14; 17.

4. als Metapher vorwiegend im Anschluß an 3 für Maria, die Mutter Christi, verwendet. — Bdv.: *fas, sarg, schrein*; vgl. *adelsarg*. — Synt.: *die a. erwählen; sich aus der a. bären; auserwählte / edle / güldene / klare / keusche / schöne / ware a.; a. der ere / gnade; a. gottes, a. des leibes*.

DUBIZMAY, kurz zu Teutze 7, 6 (hess., 1463): *in deynes leybes arche / beschlossen ist der die wert / vmbe vehet mit eyner hant*. MAYER, Folz. Meisterl. 58, 94 (nobd., v. 1496): *Wan ye pillich und muglich waß / Daz der schrein, arch und sale / Und auch daz auzerwelti faz / Dar ein Got kam zu tale / Wer ganz erleutert clar*. KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 397, 19 (Nürnb. 1631): *Sterckste Festung, / Du Arck des Bunds vnd güldenes Hauß, / Daruon die bösen geschlossen auß, / Jn deinem Schutz wir geben vns, [...] / Mütter Gottes*. HALTAUS, Liederb. Hätzlerin 1, 125, 145 (schwäb., 1471): *O müter, keüsche arche, [...] / Wie grosz ditz wonders was*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 338, 27 (oobd., 1349/50): *eyâ, dü auzerwelteu edleu arch, ain arch der èren, ain arch götleichen gnâden, ain gar schæneu arch, ain auzgesniteneu arch von allem unadel*. NIEWÖHNER, Teichner 26, 26 (Hs. 'moobd., 1360/70): *Sathanas der wurm starch, / Maria deu gotez arch, / do hin allez menschleich pild / fliehen sol den wurm wild*. — KOCHENDÖRFFER, Tilo v. Kulm 1660; GILLE u. a., M. Beheim 50, 22; MAYER, a. a. O. 57, 17; 87, 22; KEHREIN, a. a. O. 2, 385, 15.

5. zusammen mit genitivus definitivus für unterschiedliche Bezugsgegenstände gebraucht, die sonst mit dem in den Genitiv gesetzten Wort bezeichnet werden.

KOCHENDÖRFFER, Tilo v. Kulm 5463 (preuß., 1331):

*di andir nwe stift | In des gelubdis arche | Recht als in einem särke | Sten ewiclichen blibet.* THIELE, Minner. II, 31, 378 (Hs. 'md./rhein., 1. V. 15. Jh.): *den wil ich in die arcke | miner scolen sencken.* DUBIZMAY, kurz zu Teutze 85, 12 (hess., 1463): *stant auff | here in dem rüe du vnd | dein arche deins heltüms.* LINDQVIST, K. v. Helmsd. 2793 (halem., Hs. um 1435): *Wie Jhesus nach des todes trifft | Ist uff gegangen äne frist | Mitt sines gewaren libes arche | Durch des beschlossnen grabes sarch.*

6. ›Kiste, Kasten, Truhe, Behälter; Schatzkiste; Schrank‹. — Bdv.: *lade, kiste, kaste, schrein, trog*; vgl. *almei, almöre, almosenbüchse, ammerapfel*.

ZIESEMER, Gr. Ämterb. 183, 7 (preuß., 1507): *1 koppem arche mit einem silbern buchssen.* Eis, Gottfr. Pelzb. 119, 5 (nobd./thür., 3. V. 14. Jh.): *Wi an deme boume odir in deme wynstocke wirt gemacht eyn icliche vrucht czu weren in eyner archin.* Lichtenstein, Lindener. Rastb. 49 (o. O. 1558): *sie aber kain bequemer arch zü solcher sach finden kundten, dann allain ain lähr fasß.* GILLE u. a., M. Beheim 444, 41 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Wer pfening hat, | der mag wal eben karchen. | kumpt er fur den geistlichen stat, | pebst, pischhof oder patriarchen | hat er in seiner archen.* RIEDER, St. Georg. Pred. 233, 3 (Hs. 'önalem., 1387): *gehüde; dú ist bildung aller ding und ist glich aim schrin oder ainer arche.* GEREKE, Seifrits Alex. 8856 (oobd., Hs. 1466): *sy legten in in ainen sarich, | der was gemacht als ain arich.* — ZIESEMER, a. a. O. 187, 5; RIEDER, a. a. O. 237, 19; DASYPIDIUS 290v; ALBERUS G iv; SCHÖPPER 72b; HULSIUS A IIIr; HENISCH 102; PFÄLZ. WB. 1, 325.

7. ›Lagerraum, Vorratsraum‹; hier anzuschließen die metonymische Verwendung ›Depot‹ (RWB 1, 810 zu a. 1715).

MÜLLER, Handel Paumgartner 43, 21 (schwäb., 1540): *alle und jede artzkesten, alle schmeltzhütten und hüttschläge, die Hans [...] hat mit allen gebäuden, städlen, kolhütten, clausen, rechen, archen und landen.*

8. ›Sarg‹. — Zur historischen Wortgeographie vgl. H. Cox, Die Bezeichnungen des Sarges [...]. 1967.

PÄPKE, Marienl. Wernher 13876 (halem., v. 1382): *Mit den henden graif er [vaiger man] dar | Hin an die bäre frävenlich | Und gegen der arche bot er sich, | Der gnaden ellende.* ÖSTERLEY, Steinhöwels Äsop 61, 23 (Ulm 1474/82): *do Xanthus [...] die übergeschriften der greber las, fand Esopus etlich buochstaben in ainer arch by dem bild staun.* BASTIAN u. a., Regensb. UB 388, 25 (oobd., 1371): *Ich han auch einen arch, da gotz leychnam ynnstên schol.* — PÄPKE, a. a. O. 13829.

9. ›Fischkasten in Flüssen oder Seen‹; sie fungierten sowohl als Fangvorrichtung wie als Hegeplatz, ohne daß diese beiden Zwecke aus den Belegen immer herausgelesen werden könnten. Im VORARLB. WB. 1, 125/26 wird eine sachliche Unterscheidung zwischen *Arche* als Fangvorrichtung und *Arche* als Hegevorrichtung gemacht; die Fangvorrichtung ist ein „keilförmig angelegtes Pfahlwerk mit Seiten aus 120–160 Pfählen und großem Netz an der Spitze für die Flußfischerei“, die Hegevorrichtung ein „quadratischer, durch eingerammte Pfähle begrenzter Platz, wobei der ganze Raum mit Reisig ausgefüllt wird und als Unterschlupf bzw. Standplatz für Fische dient“. — Woobd./Oobd.; wirtschaftsgeschichtliche Texte. — Bdv.: *fach, fischweide*; vgl. *alkasten*. — Synt.: *den a. schlagen* (mehrmals) / *ausrichten* / *bereiten* / (-) *legen* / *machen* / *kaufen* / *gebrauchen* / *abtun*; *a.* (Subj.) *dem fischwerk schädlich sein*; *auf den a. rinnen*, *zu dem a. varen* / *jm. fische in der a. nemen*.

UB OB DER ENNS 10, 72, 13 (moobd., 1381): *wa ir ayner [...] auf wazzer vare, [...] mit flözzen oder scheffen, vnd daz er auf eynen grunt oder auf eynen erich rynne, daz er darumbe nyemanne ichts gepunden sein sol.* EBD. 125, 18 (1382): *daz du schaffest [...] mit allen andern, die es anget, daz si chainen erich slahen noch machen in der Ens.* WINTER, Nöst. Weist. 1, 969, 14 (moobd., 14.

Jh.): *istud instrumentum facere voluerint quod vulgariter ereich dicitur*. EBD. 975, 35 (1399): *wann die ärch bereit sein, soll ain brobst all wochen von ainem iedlichen haben ain phinztag*. BRUNNER, Rechtsqu. Krems u. Stein 134, 9 (moobd., 1471): *die érich daselbs auf der Tünaw in der nawfert nicht slahet*. — WINTER, a. a. O. 3, 218, 26; 229, 15; SCHMIDT, Hist. Wb. Elsaß 16; SCHMELER/F. 1, 138; ÖST. Wb. 1, 320; RWB 1, 803; 810.

10. aus den Quellen nicht näher identifizierbares kastenähnliches Gebilde an Mühlen, möglicherweise: ›hölzernes Gewölbe, Bogen, unter dem sich das Rad einer Wassermühle dreht‹ (VERWIJS/VERDAM 1, 457) oder ›Gerinne an Mühlen und Teichen zum Ablassen des Wassers‹.

HERBORN u. a., Rechn. Jülich 128 (rib./snfrk., 1398/9): *des maindaigs lacht ma(n) die moelen zu Cast(er) aff ind machde die arcke ind dat moelenbedde nuwe*. — EBD. 94, 22; BIRLINGER, Schwäb.-Augsb. Wb. 28/29.

11. ein aus den Quellen nicht näher identifizierbares Wasserbauwerk, wohl ›Schleuse‹ oder ›Wehr, Schütze‹. — Md. — Bdv.: vgl. *abfal 2, ablas 11*.

LAU, Qu. Neuß 231, 10 (rib., 1546): *sall hie die clocken, moelen und arken uf der Arpe diegeliche besehin, dat dairvan ghein schaiden encome*. CHRON. KÖLN 2, 55, 19 (rib., um 1400): *waren de Berschen zo Duitz ind slogen der arken eins deils af ind daden dae schad an*. LIPPERT, UB Lübben 2, 43, 7a (osächs., 1426): *26 g. zur archen zu machen*. EBD. 137, 17b (1438): *1 g. zcu vortrincken den, dý daz holcz durch dy argke lyeßen*. — HEROLD, Die brandenburg. Kirchenvisitationsabschiede [...] 1: Prignitz. 1931, 830, hier: ›Schleuse‹; CHRON. KÖLN 2, 58, 26; LIPPERT, a. a. O. 120, 29b; TRÜBNER, Dt. Wb. 1, 118.

12. ›Uferschutzbau, Damm, Wuhr an Bächen‹. — Wobd./Oobd. — Bdv.: *vorbau*; vgl. *abwürre, archer*. — Wbg.: *archen* ›Archen bauen‹, *archengebäu*, *arch(en)holz*, *archstecke* ›Pfahl zum Damm-, Wuhrbau‹; *verarchen* ›Uferschutzbauten errichten‹.

WELTI, Urk. Rheinfelden 620, 3 (halem., 1545): *die steini arch oder landvesti an irer Rynpruggen zwüschien dem höltzinen joch und dem thurn*. — SCHWÄB. Wb. 1, 306; VORARLB. Wb. 1, 127; ÖST. Wb. 1, 320; RWB 1, 810/11; TRÜBNER, Dt. Wb. 1, 118.

13. ein Gestell bei der Faßherstellung; auch: ›Folterzwinge‹.

SCHMIDT, Frankf. Zunfturk. 1, 101, 24 (hess., 1495): *er konne dan [...] eynen badezower und eyn gut dogelich fulle fasse von der arcken alles werkklichen und dogelichen machen*. BOOT, Cassiodor. Hist. Eccl. Trip. 342, 18 (moobd., um 1385): *daz si halt also ettleich weiben dy prust czwischen dy arich legten und alslang czuechlemten unczen daz si inz abdruckten*. — SCHMIDT, a. a. O. 1, 102, 14.

14. ›Netz zum Fisch- und Wildfang‹; spezialisiert und metonymisch: ›Strick zum Ausspannen der bei der Jagd auf Hirsche und Gemen gebrauchten Fangnetze‹, „›das obere und untere Ende eines Fischernetzes, wo das Garn an den Stricken befestigt ist‹“; „›die zwei Seile, zwischen welchen ein grosses Netz befestigt ist; die beiden Schnüre, welche durch die äussersten Maschenreihen des obern und des untern Saumes eines Netzes gehen und durch welche das Netz vermittelt Schwimmern, Pflöckchen aus Lindenholtz, am obern, und Bleigewichten und Steinen am untern, aus Rosshaar geflochtenen, Strange ausgespannt und in der Schweben erhalten wird‹“ (SCHWEIZ. Id. 1, 388/89).

¹Hierher(?): KOLLER, Ref. Siegmunds 303, 22 (15. Jh.): *aber man müß sye [notarii] mit der arr behefften, das ist einen pfennig, klein oder grosz zu urkünd, das nu darumb, das die notarien nit abston mügent* [Stelle auch im Zusammenhang unklar; Deutungsmöglichkeit: ›Strick, Strang‹ oder ütr.: ›Auflage, Pflicht‹].<sup>1</sup> MAALER 12f (Zürich 1561): *Die Aeren / Die seiler vnden vnd oben am Jegergarn / darmit man das garn außstreckt oder spannet*. ZINGERLE, Inventare 207b, 34 (tir./

vorarlb., 1486): *ain arch in ein hirschnetz*. — HENISCH 27; SCHWÄB. WB. 1, 307; SCHMELLER/F. 1, 138; ÖST. WB. 1, 325.

**<sup>2</sup>arche, <sup>2</sup>arke, die**; erstere Form etwas häufiger belegt; aus lat. *arcus* ›Bogen‹ (*Georges* 1, 549), formale Angleichung an <sup>1</sup>*arche*, <sup>1</sup>*arke* ist wahrscheinlich.

›Bogenwölbung (z. B. von Toren); Brückenjoch, Brückenbogen‹. — Wobd./Oobd.

BARACK, Zim. Chron. 3, 182, 17 (schwäb., M. 16. Jh.): *waren die thor a l'antique gemacht, mit iren arken und dachungen ganz werklich*. BERNOULLI, Basler Chron. 4, 59, 14 (alem., 1457): *die nuwen*

*steynen arche hie dissit dem keppelin in dem Ryne uff das phulment, so daselbs was ufzefüren*. SCHNYDER, Qu. Zürcher Wirtsch. 582, 16 (halem., 1441): *da sol den schifflüten von Zürich erlaupt sin, ir schiffe an die argke, die inen zügeseit ist, ze henckende*. WELTI, Urk. Rheinfelden 284, 32 (halem., 1454): *daz all brunnen presthaft vnd bwfellig sind mit sampt oder (!) hewser, hofstat by clxvi, thurn, muren, archen an prucken vnd andern stucken*. SCHIB, Urk. Laufenb. 216, 3 (halem., 1532): *ward der erst stein gelegt an der mitlen arch, von stein gemacht, ... vnd ward bemelte arch auch vs gemacht volgend der mindern zal xxxiii. jar vnd costet soliche arch gemeini stat Louffenperg 1042 Gl. bars gelts*. STOLZ, Zollwesen 76, 24 (tir., 1500): *sein die nachpaurschaft von Hettrigen schuldig ze geben in die archen stain*. — SCHIB, a. a. O. 84, 12; UB ZUG 594, 9.